

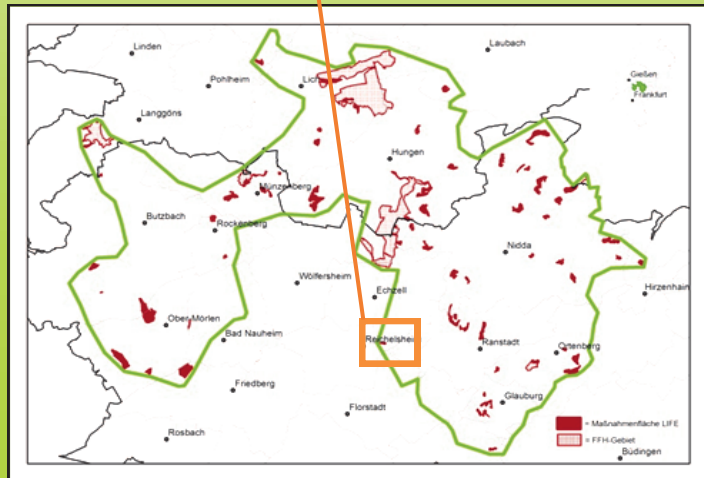


### Lage und natürliche Grundlagen

**Teilgebietsgröße:** 2,30 ha  
**Lage:** Landkreis Friedberg, Stadt Echzell  
 Gemarkung Bingenheim  
**Höhe über NN:** 125-144 m  
**Geologie:** Basaltische Vulkanite, vorwiegend Alkalibasalt und Tholeiitischer Basalt [Miozän], Ton, Schluff, oft mit Steinen, Grus und Sand [Pleistozän]  
**Klima:** Jahresdurchschnittstemperatur: 9,0-9,5 °C  
 Niederschlagssumme: 600-650 mm/Jahr  
 Dauer der Vegetationsperiode: 240-250 Tage



Lebensraumtypen im Teilgebiet „Lochberg“ und die Lage der Projektgebiete



### Lebensraumtypen (LRT)

Das Gebiet „Lochberg“ liegt südlich von Bingenheim inmitten landwirtschaftlich genutzter Ackerflächen.

Kleinflächig treten „**Submediterrane Halbtrockenrasen**“ (LRT 6212) auf.

In der westlichen Gebietsspitze ist eine kleine Fläche mit „**Silikatfelsen mit Pioniervegetation**“ (LRTs 8230) bedeckt.

### Pflanzen

Es kommen einige bemerkenswerte und gefährdete Pflanzenarten im Gebiet vor:

- Frühe Segge (*Carex praecox*)
- Feld-Mannstreu (*Eryngium campetrestre*, s. Foto)
- Zierliche Kammschmiele (*Koeleria macrantha*)
- Früher Thymian (*Thymus praecox*, s. Foto)
- Gestreifter Klee (*Trifolium striatum*, s. Foto)
- Zweifelhafter Grannenhafer (*Ventenata dubia*)
- Acker-Wachtelweizen (*Melampyrum arvense*, s. Foto)

### Tiere

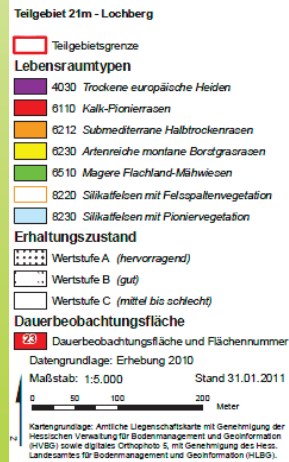
Der "Lochberg" weist eine geringe Größe sowie einen hohen Verbuschungsgrad auf und liegt isoliert inmitten von Äckern. Trotzdem konnte 2011 eine ganze Reihe von besonders interessanten Vogelarten am Lochberg nachgewiesen werden. Arten der offenen Feldflur wie Feldlerche (*Alauda arvensis*) und Wiesenschafstelze (*Motacilla flava*) nutzen die Fläche als Teilhabitat.

- In den Gehölzbeständen treten
- Bluthänfling (*Carduelis cannabina*),
  - Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*)
  - Gelbspötter (*Hippolais icterina*)
  - Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*) und
  - Feldschwirl (*Locustella naevia*)

weitere bemerkenswerte Arten auf. Entlang des Feldwegs brütet das in Hessen gefährdete Schwarzkehichen (*Saxicola torquata*).

Für Reptilien, Tagfalter und Heuschrecken hat der Lochberg nur eine geringe Bedeutung - mit Ausnahme des Grünen Zipfelfalters (*Callophrys rubi*), der auf der Vorwarnliste steht, sind alle nachgewiesenen Arten ausgesprochen häufig und anspruchslos.

### Karte 1: Lebensraumtypen und Dauerbeobachtungsflächen



### Maßnahmen

Eine Fläche von 0,5 ha wird mit Schaf beweidet.

